

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ebenen. Wenn die Reflexionsebenen verschieden oder gegen einander geneigt sind, so mindert sich die Helligkeit; sie verschwindet, wenn sie einander entgegengesetzt oder senkrecht gegen einander geneigt sind: darin besteht die Polarisation oder Polarität des Lichts.¹

2. Die Lichtkörper.

Der Begriff der Centralisation der Materie entfaltet sich in dem Gegensatze des absoluten Centralkörpers und des centrumlosen, der Begriff des letzteren entfaltet sich in dem Gegensatze der Monde oder Trabanten und der Kometen; jene sind in ihrem Umlauf an den Centralkörper gebunden, diese umkreisen ihn in weit ausschweifenden (excentrischen) Bahnen; jene sind starre Körper, diese lockere, leichte, kernlose Dunstmassen, während der Planet wie die Erde sein Centrum sowohl außer als auch in sich hat und in seinem jährlichen Lauf um die Sonne zugleich täglich um die eigene Achse rotirt. Darum nennt Hegel die Monde und Kometen „die Körper des Gegensatzes“, die Planeten dagegen, insbesondere die Erde, weil sie die Gegensätze in sich vereinigt und vermittelt, „den Körper der Individualität“.²

Die Sonne ist als der Centralkörper zugleich der Lichtkörper, der selbstleuchtende. Wie sich die Planeten, Monde und Kometen zur Sonne als dem Centralkörper verhalten, so verhalten sich dieselben zu ihr auch als dem Lichtkörper: sie werden von der Sonne erleuchtet, direct oder indirect. Der dunkle Körper im Zustande der Starrheit ist der Mond, im Zustande der Auflösung der Komet.

3. Die physikalischen Elemente.

Diese vier Arten (Stufen) der Himmelskörper, Sonne (Licht), Mond, Komet und Erde, entsprechen den vier physischen Elementen: Luft, Feuer, Wasser und Erde, das Wort Element nicht chemisch verstanden im Sinne der Einfachheit, sondern im Sinne der „realen, noch nicht zur chemischen Abstraction verflüchtigten Materie“, wie in der Geschichte der Philosophie die vier Elemente als die Wurzeln und Principien der physischen Dinge zu fassen und auszusprechen, Empedokles zuerst den großen Gedanken gehabt hat.³

Die Luft, dem Lichte entsprechend, ist das durchsichtige, alles durchdringende, alles Individuelle in sich verflüchtigende und verzehrende,

¹ Hegel. VII. Abth. I. §§ 275—278. S. 137—146. — ² Ebendaf. §§ 279 u. 280. S. 148—157. — ³ Ebendaf. § 281. S. 157—161.